

## **Krautkopf und Kehr, Hausmann und Fittler Neue Namen für die Juden von Wachenheim an der Pfrimm im Jahr 1808**

In den heute 643 Einwohner zählenden rheinhessischen Dorf Wachenheim an der Pfrimm existierte einst eine jüdische Kultusgemeinde, die sich spätestens Mitte des 19. Jahrhundert eine Synagoge erbaute. Zur Kultusgemeinde zählten damals auch die Juden von Mölsheim.<sup>1</sup> Um 1800 betrug die Zahl der Juden in Wachenheim 47, 1806 werden 14 jüdische Familien gezählt. 1830 wohnen 63 Juden im Dorf, um 1900 sind es 49, was einem Anteil von fast zehn Prozent an der Gesamtbevölkerung entspricht. Ihre Zahl sinkt in der am östlichen Eingang des Zellertals gelegenen Gemeinde 1932 bis auf 24, in der Nazizeit werden 1942 die letzten jüdischen Bürger deportiert.<sup>2</sup>

Am 10. November 1808 wurden auf Grund eines napoleonischen Dekrets von Maire Reil in französischer Sprache die neuen Vor- und Familiennamen der in Wachenheim an der Pfrimm lebenden 62 Juden registriert.<sup>3</sup> Die Namensdeklarationen wurden von den erwachsenen Juden unterzeichnet,<sup>4</sup> am Rand der Deklaration wurde vom Bürgermeister das jeweilige Geburtsdatum festgehalten. Wachenheim gehörte damals als Teil des Département Mont-Tonnerre und des Arrondissements Pfeddersheim zu Frankreich.

In Klammern sind die alten Namen verzeichnet. Die Reihenfolge der Deklarationen entspricht der Reihenfolge im Originalregister. Für die unmündigen Kinder gab der in der Regel männliche Haushaltsvorstand die Deklaration ab. Männliche Erwachsene, die mindestens 20 Jahre alt sein mussten und noch über keinen eigenen Haushalt verfügten, gaben innerhalb der Familienverbände eigenständig ihre Deklaration ab.

Loeb, Jean (Jonas Loeb), \*23. August 1749 Herxheim (vermutlich Herxheim am Berg),<sup>5</sup> signiert lateinisch „Johannes Löb“

Loeb, Sara (Jonas Judith), \*17. Februar 1753 „Krethen“ (Grethen),<sup>6</sup> Ehefrau, Analphabetin, markiert/signiert mit einem Sternchen und einem Kreis

Loeb, Janette (Guetchen), \*28. März 1790 Wachenheim

Loeb, Rosine (Reichel), \*12. April 1796 Wachenheim

Loeb, Marguerithe (Gethel?), \*12. August 1798 Wachenheim

Hausmann, David (David Simon), \*13. November 1741 Adelsdorf,<sup>7</sup> sign. lateinisch

Hausmann, Jeanette (Guetchen), \*5. (15?) Juni 1786 Wachenheim

Hausmann, Charlotte (Sprintz), 6. Januar 1790 Wachenheim

Hausmann, Gertrude (Guthroth), \*8. Juni 1794 Wachenheim

Hausmann, Philippine (Vogel), \*25. November 1800 Wachenheim

---

<sup>1</sup> In Mölsheim wird ein jüdischer Einwohner erstmals 1722 erwähnt. Die weitere Entwicklung der jüdischen Bevölkerung in Mölsheim: 1824 (24 Pers.), 1830: 18, 1855: 8, 1905: 8, 1932: 7 Personen.

<sup>2</sup> Alle Angaben zur Kultusgemeinde in Fischbach, Stefan/Westerhoff, Ingrid (Bearb.): Synagogen Rheinland-Pfalz, Mainz 2005, S. 376.

<sup>3</sup> Herrn Norman Graf aus Carlsberg danke ich herzlich für die Überlassung einer Kopie des „Judenregisters der Gemeinde Wachenheim a. d. Pfrimm (ao 1808).

<sup>4</sup> Die Angabe, ob die Deklaration in lateinischer oder hebräischer Kursivschrift bzw. mit Handzeichen signiert wurde, gibt Auskunft über den Alphabetisierungsgrad innerhalb einer Gemeinde.

<sup>5</sup> In Herxheim am Berg lebt 1809 ein Joseph Löb.

<sup>6</sup> In Grethen, heute ein Stadtteil der Kurstadt Bad Dürkheim, leben 1808 87 Juden, es kommen dort u. a. die Familiennamen Frank, Heller, Kauffer, Lohmann und Wolff vor.

<sup>7</sup> Zur Kultusgemeinde im mittelfränkischen Adelsdorf siehe Schwierz, Israel: Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern, München 1988, S. 143.

Hausmann, Jeanne (Hindle Simon), \*22. Januar 1760 Wachenheim, Ehefrau, Analphabetin, markiert mit zwei Kreisen

Hausmann, Daniel (Daniel Simon), \*2. Januar 1788 Wachenheim, signiert „en chiffres hébreux“

Hausmann, Jacques (Simon), \*14. Januar 1791 Wachenheim

Hausmann, Charles (Sueskind), \*16. Juli 1796 Wachenheim

Kehr, Joseph (Haium Hertz), \*24. Februar 1760 Münsterappel, signiert hebräisch. Ende Oktober 1808 hatten bereits der Vater und Brüder von Joseph Kehr in Münsterappel den Namen Kehr angenommen.<sup>8</sup>

Kehr, Wilhelmine (Mindle Hertz), \*30. Mai 1746 „Steinbockenheim“ (Stein-Bockenheim),<sup>9</sup> Ehefrau, Analph., markiert mit zwei Kringeln

Stern, Jaques (Samuel Nathan), \*13. März 1769 Wachenheim, signiert hebr.

Stern, Eleonore (Lea), \*11. April 1790 „Moelsheim“ (Mölsheim), Ehefrau, Analph., signiert mit zwei Haken

Mond, Theodore (Angel Abraham), \*1. (?) April 1796 „Elstadt“ (Ellerstadt),<sup>10</sup> die Deklaration wurde für ihren Sohn aus erster Ehe abgegeben von Caroline Stern, Ehefrau von Michel Stern, signiert in hebräischer Kursivschrift

Stern, Therese (Rees), \*18. Mai 1742 Framersheim,<sup>11</sup> Witwe von Nathan Beer, markiert mit einem Kringel

Krautkopf, Chrétien (S...? Feutel), \*15. August 1747 Wachenheim, signiert mit zwei Kringeln

Stern, Joseph (Nathan), \*10. Juli 1800 Wachenheim, Sohn von Jaques Stern

Stern, Marie (Mariam), \*6. April 1797 Wachenheim

Stern, Michel (Beer Nathan), \*26. Februar 1772 Wachenheim, signiert hebräisch

Stern, Caroline (Golde), \*18. Januar 1775 „Manheim“ (vermutlich Marnheim),<sup>12</sup> Ehefrau, signiert hebräisch

Krautkopf, Chrétienne (Rachel), \*28. April 1772 Mölsheim, signiert mit zwei Kringeln, Ehefrau von Chrétien Krautkopf

Krautkopf, Daniel (Sueskind), \*15. Dezember 1800 Wachenheim, Sohn von Chrétien Krautkopf

Krautkopf, Barbe (Juedle), \*28. März 1797 Wachenheim

Ulmann, Salomon (Salomon Maier), \*24. September 1779 Wachenheim, signiert in lateinischer Kursivschrift „Salmon Ullmann“

---

<sup>8</sup> Zur Geschichte der Juden in Münsterappel siehe die 38-seitige Veröffentlichung von Kukatzki, Bernhard: Juden in Münsterappel. Spuren ihrer Geschichte 1555-1882, Landau in der Pfalz 1999.

<sup>9</sup> In dem rheinhessischen Dorf Stein-Bockenheim lebten 1804 71 Juden. Seit Mitte des 18. Jahrhunderts ist dort eine Synagoge nachgewiesen (Fischbach/Westerhoff, S. 361).

<sup>10</sup> In Ellerstadt lebten 1808 52 Juden mit den Familiennamen Goldschmidt, Mayer und Weill.

<sup>11</sup> 1804 lebten im rheinhessischen Framersheim 40 Juden, siehe dazu Zink, Frank: Geschichte der jüdischen Gemeinde in Framersheim, in: Framersheim, die Geschichte unseres Dorfes, Alzey 1998.

<sup>12</sup> In Marnheim lebten 1808 neun Juden, als Haushaltsvorstände werden 1810 David Decker und Salomon Schönfeld genannt. Zu Marnheim siehe auch das 30-seitige Heft von Kukatzki, Bernhard: Jüdische Kultuseinrichtungen in der Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden, Schifferstadt 1997.

Ulmann, Wilhelmine (Mindle), \*14. August 1784 Bechtheim,<sup>13</sup> Ehefrau, markiert mit zwei Haken

Ulman, Bénédicte (Maier), \*le 25 Thermidor an 13<sup>er</sup> Wachenheim

Ulmann, Gabriel (Beer), \*12. Juli 1806 Wachenheim

Ulman, Joseph (Loeb), \*22. November 1807 Wachenheim

Fittler, Susanne (Fradel Feutel), \*1. Mai 1756 „Manheim“ (vermutlich eher Marnheim als Mannheim), Witwe von Moise Feutel, signiert mit zwei Kringeln

Goldschmitt, David (David Abraham), \*13. Januar 1776 „Silsheim“ (Lothringen?), signiert lateinisch „Dawid Goldschmidt“

Goldschmitt, Jeanette (Juedle), \*6. Mai 1784 Wachenheim, Ehefrau, markiert mit zwei Kringeln

Goldschmitt, Jean (Lesemann), „né à Wachenheim le 5 germinal an 13<sup>er</sup>“

Goldschmitt, Theodore (Feutel), \* 24. Juni 1806 Wachenheim

Fittler, Jean (Salomon Feutel), \*9. April 1788 Wachenheim, signiert hebräisch

Fittler, Christophe (Maier), \*10. Dezember 1790 Wachenheim, Erklärung wurde von der Mutter Susanne Fittler abgegeben, signierte mit Handzeichen (evtl. ein hebräisches Pe (Fe) für den Anfangsbuchstaben von Fittler)

Fittler, Elise (Edel), \*21. Februar 1793 Wachenheim, Deklaration von Mutter S. Fittler

Goldschmitt, Jaques (Hertz Loeser), \*25. März 1743 Silsheim, signiert hebräisch

Goldschmitt, Jeanette (Fradge), \*1767 Mölsheim, Ehefrau, Handzeichen (evtl. hebräische Buchstaben)

Goldschmitt, Marguerithe (Blum), \*17. März 1788 Wachenheim

Goldschmitt, Eve (Mariam), \*5. September 1796 Wachenheim

Scheier, Jaques (Sueskind Daniel), \*16. September 1756 Wachenheim, signiert hebräisch

Scheier, Jeanne (Jennchen), \*24. Mai 1758 „Niederfloersheim“ (heute: Flörsheim-Dalsheim),<sup>14</sup> Ehefrau, Handzeichen

Scheier, Frédéric (Sender), \*1. Juni 1794 Wachenheim

Scheier, Charles (Soger), \*5. Juni 1797 Wachenheim

Scheier, Gertrud (Guthroth), \*3. März 1784 Wachenheim

Scheier, Caroline (Guetchen), \*6. Januar 1790 Wachenheim

Maier, Jaques (Jaques Samuel), \*10. Februar 1760 Wachenheim, signiert in lateinischer Kursivschrift «Jacob Mayer »

Maier, Eve (Heve), \*6. März 1772 „Kirchheim an der Eck“ (heute: Kirchheim an der Weinstraße),<sup>15</sup> Ehefrau, signiert hebräisch

Maier, Leopold (Samuel), \*2. Dezember 1801 Wachenheim

Maier, Petronelle (Brendle), „née à Wachenheim le 30 pluviöse an 7<sup>er</sup>“

Maier, Jacobine (Jachet), \*9. Nivose XII Wachenheim

Maier, Sara (Sorle), \*22. Frimaire XIV Wachenheim

---

<sup>13</sup> 1804 lebten in Bechtheim 60 Juden. Zur Kultusgemeinde Bechtheim und ihre 1855 erbaute neue Synagoge siehe Fischbach/Westerhoff, S. 99f.

<sup>14</sup> In Nieder-Flörsheim lebten 1808 31 Juden. Die bereits 1920 profanierte Synagoge in der Untergasse 8 stammt aus dem letzten Drittel des 18. Jahrhunderts (Fischbach/Westerhoff, S. 150).

<sup>15</sup> In Kirchheim lebten 1808 108 Juden, die u. a. die Namen Kohlmann, Löwenstein und Kauffmann trugen.

Maier, Caroline (Berlina), \*9. Dezember 1807 Wachenheim

Hecht, David (Niesan David), \*24. Februar 1764 o. O., signiert lateinisch

Loeb, Françoise (Sprintz Jonas), \*12. Juni 1749 „Pathenheim“ (Partenheim),<sup>16</sup> Witwe, markiert mit drei Strichen

Loeb, Guillaume (Jonas), \*18. Dezember 1791 Wachenheim

Loeb, Sophronie (Fromet), \*15. Januar 1789 Wachenheim

Vierzig Jahre nach dem Erlaß des napoleonischen Namensdekrets 1808 wurde in Wachenheim, inzwischen Teil des Großherzogtums Hessen, eine weitere Namensdeklaration abgegeben. Auf dem letzten Blatt des Registers von 1808 wurde vermerkt: „Im Jahre ein tausend acht hundert acht und vierzig, den dreisigsten Juli um zehn Uhr Vormittags ist vor mir Johann Würth II, Bürgermeister und Civilstandsbeamter der Gemeinde Wachenheim, Kanton Pfeddersheim erschienen Zerle Arnstein, dreißig Jahre alt, ohne Gewerbe in Wachenheim wohnhaft, geboren zu Seelbach, Amts Nassau, am zehnten August achtzehn hundert und achtzehn und hat erklärt den Namen Arnstein als Familiennamen beibehalten und den Namen Helena als Vornamen annehmen zu wollen, worüber ich gegenwärtigen Akt aufgenommen und mit der Erschienenen unterzeichnet habe. Der Civilstandsbeamte, Würth II“. Helena Arnstein signierte mit lateinischer Schreibschrift.

(Autor: Bernhard Kukatzki, Ebertstraße 20, 67105 Schifferstadt)

---

<sup>16</sup> In dem im Kreis Worms-Alzey gelegenen Dorf Partenheim lebten 1804 74, 1824 110 Juden. Ihren Höchststand mit 130 Personen erreichte die jüdische Bevölkerung im Jahr 1830 (Fischbach/Westerhoff, S. 310).